



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Kirchen Postilla || das ist/|| Auslegung der Euangelien an  
|| den fürnemesten Festen der Hei=||ligen/ von Ostern bis  
auffs || Aduent.||**

**Luther, Martin**

**Wittemberg**

**VD16 L 5618**

I. Wie Christus recht erkand werde.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-37013**

- 2. Die rechtschaffen Kirche oder Gemeine Christi / weis von keinem andern Glauben noch grunde / denn diesen. Darumb spricht S. Paulus / Ein andern grund kan zwar niemand legen außser dem / der gelegt ist / welcher ist Ihesus Christus. 1. Corint. 3.
- 3. Zie haben wir eine starcke verheissung vnd zusage / das die pforten der Hellen diesen Glauben nicht werden vberweltigen.
- 4. Von der gewalt der Schlüssel / das ist / zu binden vnd zu lösen die sünde hie auff erden / sage hie dis Euangelion klerlich.

Auslegung des Euangelions.

**D**ies Euangelion wisset jr wol vnd verstehets auch wol / als ich hoffe / Denn es ist nu so lang getrieben / das es fast jederman wol bekande solt sein / vnd ist auch schier das beste stück in dem Euangelio das Mattheus beschreibet / Man hat sich mit diesem spruch von anbegüme gezerret / Auch ist aus keinem spruch größer schaden entsprungen / denn aus dem / der hie im Euangelio stehet / Du bist Petrus / vnd auff diesen Fels wil ich bauen meine Gemeine. Wie es denn kompt / wenn die leichtfertigen Geister in die Schrifte fallen / die ziehen sie hin vnd her / wie es denn bisher gegangen ist. Vnd je heiliger der spruch ist / je ehe man kan feilen / vnd je größer schade draus kompt.

Schrifft zerren.

Regel vom gewissen verstand der Schrifte.

Darumb halt das für ein gemeine Regel / Wo jemand in der Schrifte also her gehet / vnd webet vnd schwebet / vnd kan kein gewissen verstand darans nemen / darauff er sein hertz möche gründen / der las es ganz ligen / denn wenn dich der Teufel mit der gabel erwischet hat / das du nicht auff einem gewissen verstande / wie es denn sein sol / gegründet bist / so wirffte er dich hin vnd her / das du nicht weißte / wo du hinaus solt. Darumb mußt du gewis sein / vnd verharren auff einen lautern verstande eines spruchs / damit du deinen Glauben stercken / vnd wider die feinde sechten wilt. Nu / wir wollen sehen / was vns dis Euangelion fürhelt.

Die erste lere / Wie Christus recht erkand werde.

**E**s ist darumb zu thun in diesem Euangelio / das man erkenne was Christus sey / So ist nu Christus auff zweierley weise erkant / Auf der erste / nach dem leben / wie hie die Jünger zum Herrn sprachen / Etliche sagen / du seist

Christus wird auff zweierley weise erkand.

est Johannes der Teuffer / die andern / du seiest Elias / Etliche / du seiest Jeremias / oder der Propheten einer. Das ist noch nicht ein gewis vnd rechtschaffen erkentnis von Christo / es klebet allein an dem eusserlichen schein vnd wesen / das Christus dazumal geführt hat. Auff die weise haben in viel Jüden erkant. Also / wo nu vernunfft vnd fleisch ist / das kan Christum nicht weiter ergreifen / denn allein für einen heiligen frommen man / der ein feines Exempel von sich gibe / dem man nach solle folgen / ferner kan die vernunfft in nicht erkennen / wenn er auch heute hie auff erden gieng. Wer in nu also annimpt für ein heiligen man / für ein Exempel eines guten lebens / dem ist der himel noch beschloffen / vnd hat Christum noch nicht recht ergrieffen vñ erkant / sondern helt in allein für ein heiligen Man / als Elias ist gewesen / helisens / Jeremias oder andere fromme heiligen. Darumb mercket die Regel / Wo allein vernunfft ist / da ist auch allein die ser verstand / das man Christum helt für einen Lerer vnd heiligen Man / Das weiset dieweil der himelisch Vater nicht leset im hertzen.

Das erste erkentnis Christum als ein Exempel erkennen.

Regel vom erkentnis Christi.

**D**er ander verstand von Christo ist / der den S. Peter hie hatte / da er sprach / Du bist Christus des lebendigen Gottes Son / Als wolt er sagen / Du bist ein sonderlich Man / nicht Elias / nicht Johannes / nicht Jeremias / nicht der andern leuten vorgehet / es ist noch viel höher mit dir / du bist Christus den lebendigen Gottes Son / das kan keinem heiligen zugemessen werden / weder Johanni noch Elie / noch Jeremie. Denn wenn man Christum allein für einen frommen Man helt / so bleibet die vernunfft stets für vñ für weben vnd schweben / sellet von einem auff den andern / von Elia auff Jeremiam. Aber hie wird ausgesaget

Das ander erkentnis Christum einen Son Gottes erkennen.

e iij zogen



Philipp... die lau... Etliche so... andern / du... der Pro... in jr / das... erntus des... Eilig bota... abart / seu... erntus / vnd... in der Sel... Schlüssel... nel gebau... Himmel los

es Son ist... Die

zogen / vnd etwas sonderlich gehalten für allen andern heiligen / vnd für das / das er gewis ist / Denn wenn ich Christum vngewis habe / so ist mein gewis sen nimer still / es hat auch nimer kein ru he.

Vnterscheid zwischen glauben vñ wercken.

Darumb ist hie eine vnterscheid gesetzt / zwischen dem Glauben vnd wercken. Da verkleret vns Christus sich selbst / wie man in nicht erwischen sol mit wercken / Man kompt mit wercken nicht an in / denn die werck komen hindennach / ich mus zu dem ersten in seine güter treten / das er mein sey / vñ ich sein. Das wollen die wort haben / da Petrus sagt / Du bist Christus des lebendigen Gottes Son. Tu selig ist der / der solche erkenntnis von Christo hat / Die vernunft kompt aber nicht so ferne. Das bekennet Christus selbst / da er Petro antwort / vñ sprach / Selig bistu Simon Jonas son / fleisch vnd blut hat dir das nicht offenbaret / sondern mein Vater im Himmel. Vnd sagt weiter / Du bist Petrus / das ist ein fels / vnd auff diesen fels wil ich meine gemeine bawen / vnd die pforten der Hellen sollen sie nicht überweltigen.

Bekentnis Christi Kommet vom Vater / nicht von fleisch vnd blut.

Die andere lere.

Von der Christlichen Kirchein / wie / vnd worauff sie erbawet werde.

Christliche gemein auff Christum gebawet.

**N**leid hie die macht / das man weis was die Kirchein oder Gemein sey. Man mus hie einen fels bleiben lassen / auff dem die Kirchein stehen sol / wie er denn sagt / es ist ein fels / dar auff stehet meine Kirchein / das ist aber Christus vnd sein Wort / Denn Christus wird nicht allein denn durchs Wort erkant / sonst hilfft mir sein fleisch nichts / wenn er gleich heut keme / aber die wort / wenn man sagt / Das ist Christus des lebendigen Gottes Son / die wort / sage ich / machen in mir bekant / vnd beschreiben in mir / dar auff bawen ich denn / die sind mir denn so gewis / so war / so befestiget / das kein fels so gewis vnd starck gegründet vnd befestiget mag sein. Darumb heisse hie / fels / nichts anders denn die Christliche Euangelische warheit / die mir Christum kunde machet / das durch ich mein gewissen auff Christum

Sels.

gründe / vnd wider den fels sol vermügen keine gewalt / auch nicht die pforten der Hellen. On den fels vnd grund kan man kein andern legen / wie S. Paulus sagt zun Corinthern / Ein andern grund kan zwar niemand legen / außser dem der gelegt ist / welcher ist Ihesus Christ.

Das ist auch gesagt durch den Propheten Jesaiam / welchen Christus hie widerholet / da also stehet / Darumb / spricht der HERR / Sibe / ich lege in Zion einen Grundstein / einen Prüfstein / einen köstlichen Eckstein / der wol gegründet ist / Wer glaubt / wird nicht eilen müssen. Den spruch für die Apostel gar mechtig starck / vnd wird sonderlich angezogen in der Episteln zun Römern / vnd in S. Peters ersten Epistel. Da habet er klerlich / das Got wil ein Grundstein / einen heubtstein legen / einen bewerten Eckstein / vnd sonst niemand / das ist nu Christus vnd sein Euangelion / Wer drauff gegründet wird / der sol nicht zuschanden werden / vnd so fest stehen / das in nicht überweltigen die pforten der Hellen. Darumb ist allein Christus der fels / vnd wo man einen andern felsen leget / da mache das Creutz für dich / denn es ist gewis der teufel / Denn der spruch mag von keinem andern verstanden werden / denn allein von Christo / wie S. Paulus sagt / Das ist der lauter verstand den kan niemand leugnen. Die Hohen schulen leugnen das auch nicht / geben zu / das Christus der fels sey / wollen den noch da ein Nebenstein legen / vnd einen holzweg neben der richtigen strassen machen / das sollen noch wollen wir nicht leiden / denn je edler der spruch ist / je stercker wir drüber halten sollen. Denn es ist aus Jesaiam vnd Paulo klar / wie gehört / das allein der Stein Christus sey.

Jesaiam 28. Christus der Grundstein.

Rom. 9. 1. Pet. 2.

Christus der enige fels / dar auff die Kirchein erbawet

Tu haben sie diesen worten den verstand gegeben / vnd gesagt / Du bist Petrus / auff den fels wil ich bawen meine Kirchein / Petrus ist der fels / vnd alle seine nachkommen die Ppste. Also müsten denn zween felsen sein / das kan aber vnd mag nicht sein / Denn S. Peter zeuchte hie Christum aus / vnd wil in nicht weder Johannem noch Eliam noch Jeremiam bleiben lassen / wil nicht / das ir ein ner hie der fels sey / dar auff man bawen sol / ob es gleich heilige frome leute sind.

Saltzer verstand des Ppsts.

Papst ist niht der fels.

So

KIRCHENPOSTEN